

# Die Wüste Mark (WM) - eine Land Aufnahme

## 1. Hintergrund und Idee

Im Grunde beginnt die Geschichte der Wüste Mark noch früher, aber ich möchte sie erst im Jahr 1920 ihren Anfang nehmen lassen. In diesem für Berlin so wichtigen Jahr gewann die Stadt die Gestalt, die Größe, die sie im Großen und Ganzen auch heute noch hat. Bis auf die Wüste Mark (und ein paar andere Erdflecken). Die gehört jetzt zu Brandenburg.

Was ist die „Wüste Mark“? Man könnte es sich denken: Ein Stückchen Land, präziser: Ein Acker. Mitten in einem Wald, der früher eine königliche Jagd war und das in seinem Namen noch erkennen lässt.

Die Parforceheide bei Potsdam.

Und mitten in diesem typisch märkischen Wald liegt ein Stück Ackerland, das früher zur Gemeinde Zehlendorf gehörte, ein Dorf zwischen Potsdam und Berlin. Im schon erwähnten Jahr 1920 wurde Zehlendorf und viele andere Dörfer und Städte zur Reichshauptstadt Groß-Berlin zusammen geschweißt.

Und damit war dieser Acker, die „Wüste Mark“ eine Exklave Berlins. knapp 88 Morgen groß, das sind 21,83 ha (lt. Senatsverwaltung).

Im Jahr 1999/2000 habe ich für bzw. mit dem Künstlerkollegen Franz John eine CD-ROM zum

Thema Todestreifen/Mauerweg gemacht. Da Franz John die gesamte Grenze auf Video gefilmt hatte (er ist 1989/90 1 Jahr lang mit dem Fahrrad auf diesem Streifen entlang gefahren), war auch die Wüste Mark dabei, die als West-Berliner Exklave dazu gehörte.

Da hörte ich erstmals von der Wüste Mark.

Zu dieser Zeit war die WM bereits zu Stahnsdorf gehörig.

1988 ist die Wüste Mark im Rahmen eines großen Gebietsaustausches (Lennedreieck!) an die DDR gekommen. ( [http://www.berlin.de/mauer/zahlen\\_fakten/gebietsaustausch/index.de.html](http://www.berlin.de/mauer/zahlen_fakten/gebietsaustausch/index.de.html) )

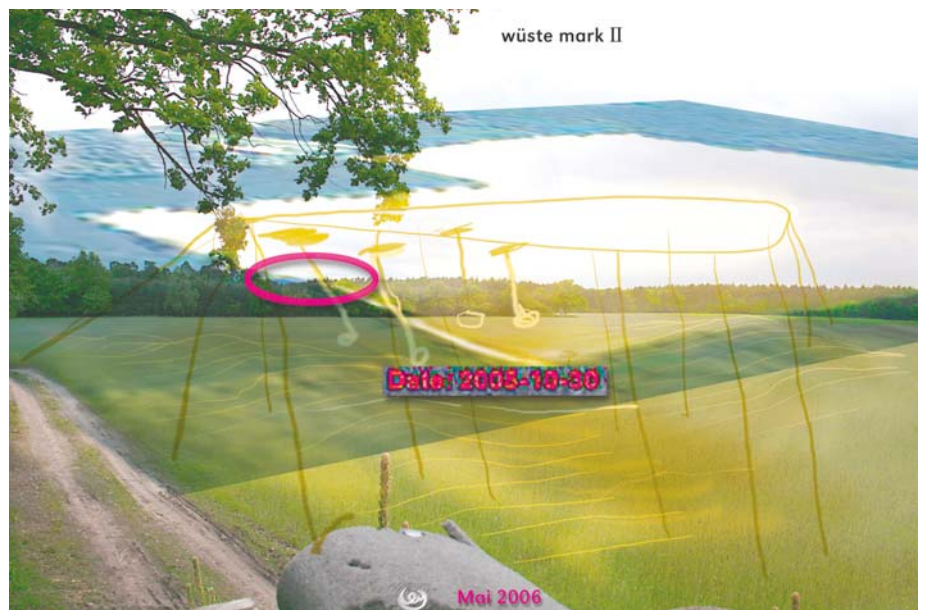
Vorher wurde sie von einem Zehlendorfer Bauern genutzt, der mehrmals die Woche unter den wachsamsten Augen der Grenzsoldaten seine Pachtscholle beackerte. Eine skurile Situation, die immerhin über 30 Jahre Bestand hatte.

Der Zehlendorfer Bauer, Wendt mit Namen, hatte auch Kinder von denen ein Sohn die Liebe zum Punk-Rock entdeckte und mit anderen eine Band namens „WüsteMark“ gründete. Ein Teil eines Songs ist auf dieser oben erwähnten CD-ROM gelandet, als Hintergrundmusik für die Wüste-Mark-Seite.

Dieser Acker bekam für mich eine mystische Nuance, er interessierte mich als Objekt.

Dreimal im Jahr streifte ich auf dem Fußweg zu Freunden in Stahnsdorf die Stelle und jedesmal reifte der Plan weiter, mit, auf oder um dieses Feld im Wald eine Konzeption, eine Aktion zu machen.

Es gibt keine landschaftliche Besonderheit dort, es ist ein märkischer Boden, umstanden mit den hier üblichen Waldbäumen. Aber durch die besondere Geschichte, die das Land hat, bekommt es in meinen Augen etwas auratisches.



Wüste Mark im Frühjahr 2005 - Foto digital überzeichnet

An einem Feldrand gab es bis vor kurzem noch die Reste der kleinen Wetterhütte zu sehen, in denen die Soldaten sich unterstellen konnten. Wenige 100 m weiter, Richtung Autobahn sind noch immer die Ruinen von Baracken zu sehen, in denen früher Weiß-wer seine grenzschrzerischWen Aktivitten betrieben hat. Frher war zu diesen Hsuschen eine Autobahnzufahrt, ber die das Gelnde (und auch die Wste Mark) erreicht werden konnte. Berlin hatte dieses Feld 1988 durch den Gebietsaustausch verloren. Die Stadt hatte ein wesentlich kleineres aber auch wesentlich wertvolleres Landstck dafur erhalten: Das Lenne-Dreieck.



Reste der Zollbaracken unweit der Autobahn Dreilinden

Was sollte auch, langfristig gesehen, eine Grostadt mit einem auerhalb des Territoriums befindlichem Acker anfangen? (Ja, ja, schon klar)

Aber ein temporres Kulturland wre nicht schlecht. Kultur im Sinne von Kunst.

Ein „Verpachtung fr die Kunst“ - ohne die landwirtschaftlichen Eigenschaften des Feldes zu mindern.



Sonneninseln auf dem gepflgten Land

Eine reine Zwischennutzung des brachen Landes in der Herbstwinterzeit. Nur wenn keine Winterfrucht geplant ist, natrlich.

## 2. Die Aktion(en)

Frher gab es eine Form der Landvergabe bzw. Landnahme, die sich nach der Laufleistung des Bauern bema. Die Flche, die der Mann (Frauen waren nicht gemeint) an einem Tag, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang umlaufen konnte, wurde ihm zur Bearbeitung berlassen.

Etwas hnliches mchte ich mit der Wste Mark machen. Nicht um sie landwirtschaftlich zu nutzen, sondern um sie knstlerisch landzunehmen. Meter fr Meter, nicht den Umriss, die Flche selbst begehe ich spiralfrmig von auen nach innen.

Die Form der Spirale ist in der Kunst weit verbreitet und hat eine alte Tradition.

Schon vorgeschichtliches Kunsthandwerk benutzte die Spirale als spirituelles Zeichen.

Bis zum heutigen Tage stellt die Geometrie der Spirale (wie auch der Loxodrome) eine Grundform in den bildenden Knsten.

Im Kontext dieser Aktion bietet sich die „Spiral Jetty“ von Robert Smithson von 1970 als Vergleich an.

Diese „Landart“-Arbeit beschreibt einen vergleichbarer Vorgang wie meine Wüste Mark Aktion.

Eine „Spiralrampe“ in den Großen Salzsee aufschütten zu lassen, ist eine Geste die meiner künstlerischen Landnahme sehr ähnlich ist.

Die Spiral Jetty war eine grandiose Arbeit die noch heute beeindruckt, sie ist aber nicht der Ursprung meiner Idee.

Ich habe diese Form mehrfach in den letzten Jahren verwendet, zB. bei einer großen Papierarbeit, 2001. Die Grundform ist die Projektion einer linearen Spirale als Metapher des Lebens.

Die Spirale dieses Projekts ist eine ebene Form, die die Fläche des feldes möglichst umfassend be- schreiben soll.

Wie wird nun diese Form gebildet? Im Prinzip ist die Spirale nur als Weg zu verstehen. Als Figur ist sie nur in der Zeit als Prozess des Laufens vorhanden. Zu einem beliebigen Zeitpunkt der Aktion kann man jeweils nur die Figur des Akteurs, des Künstlers sehen, der in der Wüste Mark herum läuft.

**Realisation:**

Als Dokumentation und als Artefakt der Aktion werden zwei Videos aufgenommen:

1. Der Läufer hat eine Art Halterung, in der eine kleine DV-Kamera den momentanen Weg aufnimmt. Jeder Schritt, den der Künstler auf dem Feld zurücklegt, ist dokumentiert.
2. Auf einem seitlich am Feld befindlichen Hochsitz wird eine HD-Kamera aufgestellt, mit der die Aktion von außen aufgenommen wird.

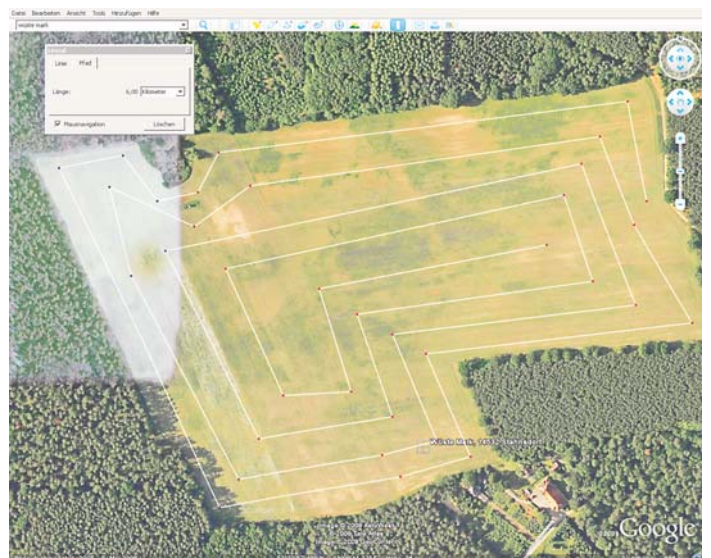
Der Künstler wird einen gut sichtbaren, grundweißen Overall mit Zeichen tragen, so dass man ihn auch weiter entfernt noch sehen kann. Die Änderungen in der Größe durch die unterschiedlichen Entfernungen während der Aktion, gibt dem Video-zuschauer ein Vorstellung von der Größe des Landstücks.



The Spiral Jetty, R. Smithson, Great Salt Lake 1970



Die Spirale, M. Ley, 2001, 100 x 150 cm, Fabriano Karton 300g (Privatbesitz)



Luftaufnahme Wüste Mark, GoogleEarth 2006, möglicher Weg auf dem Feld

### 3. Präsentation

Im Vorfeld sind bereits eine ganze Reihe von Skizzen, Zeichnungen, digitalen Montagen und Acrylbildern entstanden. Diese geben ein umfassendes Bild über Idee und Realisation der Performances und möglicher Folgeinstallation zu einem späteren Zeitpunkt (z.B. die „picture fence“, der Bilderzaun).

Zentrale Ausstellungsarbeiten werden selbstverständlich die Videos sein, unterstützt durch das geschriebene Konzept.

Es wäre wünschenswert, in der näheren Umgebung eine Räumlichkeit, idealerweise eine Galerie zu finden, in der alle Ergebnisse und Artefakte in einer Ausstellung und parallel auf einer Internetseite ausgestellt werden.

### 4. Folgeaktionen

Die reine Performance hinterlässt auf dem Feld kaum Spuren bzw. die beabsichtigten „traces“ sind so angelegt, dass sie durch Wind und Wetter innerhalb kurzer Zeit verschwinden. So wie sich auch sonst die Natur innerhalb kurzer Zeit von Menschen angelegte Bauten zurückerobert (s. beispielsweise die Zollbaracken an der Autobahn). Ich möchte aber auch ein deutlicheres Zeichen meiner Intentionen in der Wüste Mark, auf diesem Acker hinterlassen.

Das gedachte Projekt: „PICTURE FENCE“ ist solch eine künstlerische Feldmarke, die zumindest ein Wochenende dort zu sehen sein soll.

Es gab 1976 von Christo/Jean-Claude das Projekt des „running fence“ in Kalifornien. Ein „Zaun“ aus extrem festem Stoff wurde quer durch die Landschaft gezogen und veränderte das Bild der Natur total.

Dieser „fence“ wurde Vorbild für meinen Bilderzaun. Man könnte es auch als eine „Wäsche-Bilder-Leine“ begreifen.

Künstlerische Zeichnungen, überzeichnete Fotos, die die WM als Ausgangspunkt haben, werden auf Leinwand ausgedruckt und wie auf einer Wäscheleine im Spiralmuster auf dem Feld präsentiert.

Da das aus eigener finanzieller Kraft unmöglich zu realisieren ist, suche ich einen Partner, der mich dabei unterstützt.



Bildseite

